

Integration kann weiter Schule machen

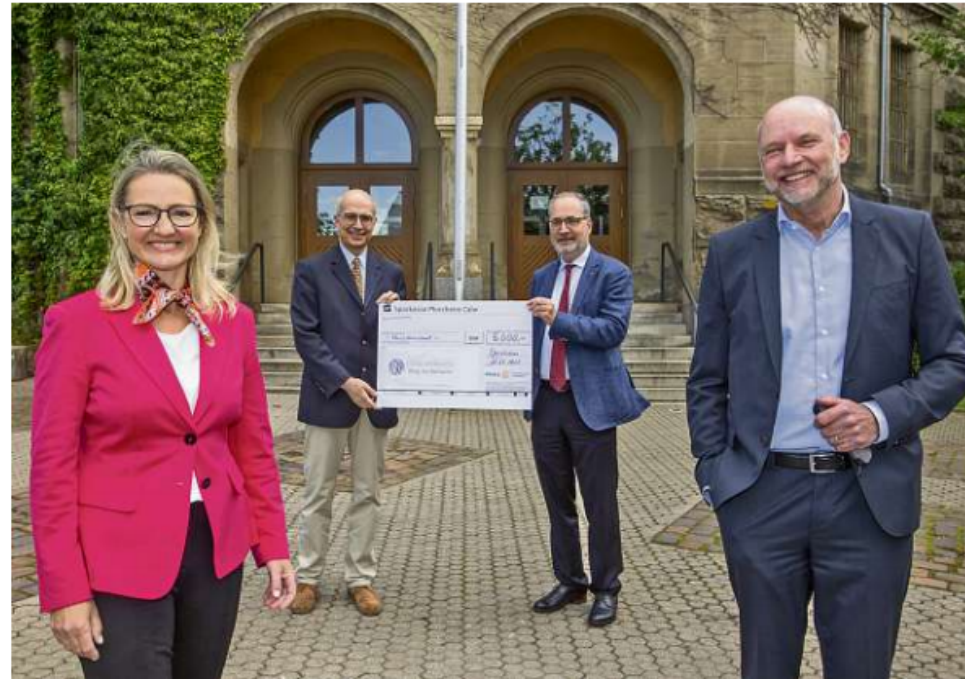
- Spende der Rotarier ermöglicht noch mehr Sprachkurse für Familien.
- „Golden Hearts“ erntet große Anerkennung – auch in den USA.

CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

Nicht nur die „Pforzheimer Zeitung“, sondern auch das US-Lifestyle-Magazin „Atherton living“ berichtet in diesen Tagen über „Golden Hearts“. Dies zeigt, dass die Hilfsbereitschaft von Frauke Janssen und ihrer Initiative der Goldenen Herzen im Wortsinn grenzenlos ist. In ihrer früheren Wahl-Heimat in der kalifornischen Bay Area wirkt das von ihr Angestoßene durch eine gemeinnützige Gesellschaft fort, während Janssen in der Goldstadt ihr Engagement zur Integration von Flüchtlingsfamilien weiter ausbaut. Möglich machen dies viel Herzblut und gute Gaben, insbesondere von hiesigen Serviceclubs. Dazu zählt der Rotary Club Pforzheim-Schloßberg, der der rührigen Pforzheimerin am Dienstag eine satte Spende überreichte.

Sechs Partnerschulen

Einen Scheck über 5000 Euro hatten Gerhard Flöck, Afshin Fayyazi und Hans-Jörg Bauer im Gepäck. Die Übergabe fand nicht ohne Grund vor der Osterfeld-Grundschule statt. Denn dort bietet „Golden Hearts“ Sprachkurse für Mütter mit Migrationshintergrund bei paralleler Kinderbetreuung an – wie an fünf weiteren Partnerschulen.



Der Rotary Club sorgt dafür, dass „Golden Hearts“ weiter Gutes tun kann. Mit Frauke Janssen freuen sich Afshin Fayyazi, Hans-Jörg Bauer und Gerhard Flöck (von links).

FOTO: MEYER

„Frau Janssen setzt sich mit Herzblut für die Integration von Familien mit Migrationshintergrund in Pforzheim ein. Dafür sind wir sehr dankbar, und wir sind von der Qualität ihrer Arbeit überzeugt.“

AFSHIN FAYYAZI,
Rotary Club Pforzheim-Schloßberg

Allein im Schuljahr 2020/21 profitierten mehr als 100 Mütter und ebensoviele Kinder von dieser Unterstützung, auch an der Insel-Grundschule, der Grundschule Sonnenhof, der Nordstadtschule, der Maihalden-Grundschule sowie der Waldschule in Büchenbronn. Wie Janssen verriet, seien weitere Kooperationsschulen im Aufbau begriffen.

Ziel von „Golden Hearts“ ist es seit 2016, Programme zu unterstützen, die die Integration von Flüchtlingen erleichtern und sie auf den Einstieg in den Ausbil-

dungs- und Arbeitsmarkt vorbereiten. Überwiegend wird dies durch Spenden finanziert – aus dem In- und Ausland.

Besonders benachteiligt

Gerade in Pforzheim und in Corona-Zeiten sei Integration ein hochaktuelles Thema, betonte Bauer. Man müsse „alles Mögliche tun, um dies an der Basis vor Ort zu unterstützen“. Flöck verwies auf den hohen Anteil von Bürgern mit Migrationshintergrund, Sprachkenntnisse seien „der Schlüssel zur Integration“. Man sei

sehr dankbar für Janssens Einsatz, bekräftigte Fayyazi, und von der Qualität ihrer Arbeit überzeugt.

Der Club hat diese Art der Förderung des Spracherwerbs in den Mittelpunkt seines rotarischen Jahrs gestellt, weil Mütter hier oft doppelt benachteiligt seien. Das Erlernen der deutschen Sprache sei schwer genug, und dann seien auch noch Kinder zu betreuen, wodurch die Hürden um so höher würden. Die Folgen für den Integrationsprozess seien verheerend. Und gerade in der Corona-Krise, die Selbststudium und Homeschooling erfordere, seien diese Familien besonders überfordert. „Golden Hearts“ schaffe hier Abhilfe.

Noch viel zu tun

Die Initiative tut dies auf vielfältige Weise. So wurden zudem bereits zwei Projekte mit der Alfons-Kern-Schule zur Vorbereitung von Jugendlichen auf den Arbeitsmarkt initiiert, es gab Sprachkurse am Lukaszentrum in Kooperation mit der Diakonie, und 2019 wurde ein Stipendium für begabte Mädchen mit Migrationshintergrund eingeführt.

Darauf ausruhen will man sich nicht. Im Gegenteil. Integration sei ein dynamischer, lang andauernder Prozess, weiß Janssen: „In Pforzheim sind es noch viele Frauen, für die dieser Prozess noch nicht begonnen hat.“ Die umtriebige Wohltäterin lässt durchblicken, dass sie bereits an weiteren Projekten tüftelt. Wer weiß, vielleicht sind diese dann wieder nicht nur der PZ, sondern auch der „Atherton living“ eine Schlagzeile wert.